

Chancen, Herausforderungen und Regulierungsansätze in digitaler Gesundheit

Prof. Dr. Rudolf Blankart
Kompetenzentrum für Public Management
sitem-insel AG

Bern, den 29. Juni 2018

Ziele auf Gesundheitssystemebene

Auf Gesundheitssystemebene steht die Erreichung aller Ziele des Triple Aims im Vordergrund

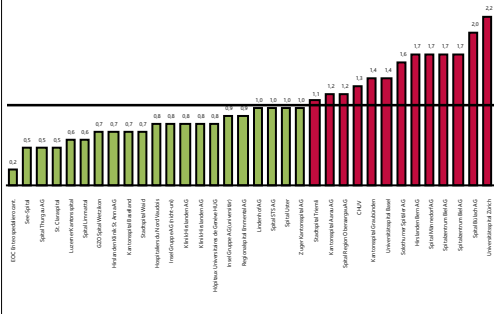
Triple Aim in Gesundheitssystemen

Regionale Variation: Herzkatheter

Fälle pro 1000 Einwohner



30 Tages-Mortalität nach Herzinfarkt

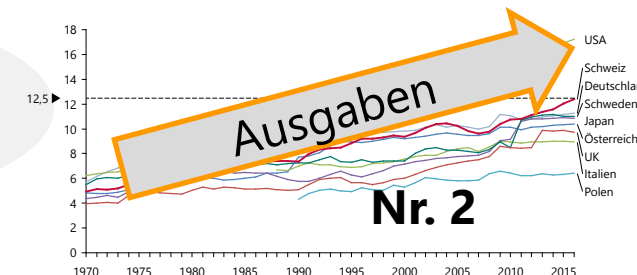


**Diagnose- und
Behandlungs-
qualität**

**Bevölkerungs-
gesundheit**

**Wirtschaft-
lichkeit**

Rang 2015	CH
Lebenserwartung	2
Kindersterblichkeit	23
Suizid	19



Quelle: Berwick, Donald M., Thomas W. Nolan, and John Whittington. "The triple aim: care, health, and cost." Health affairs 27.3 (2008): 759-769. & OECD, versorgungsatlas.ch, BAG

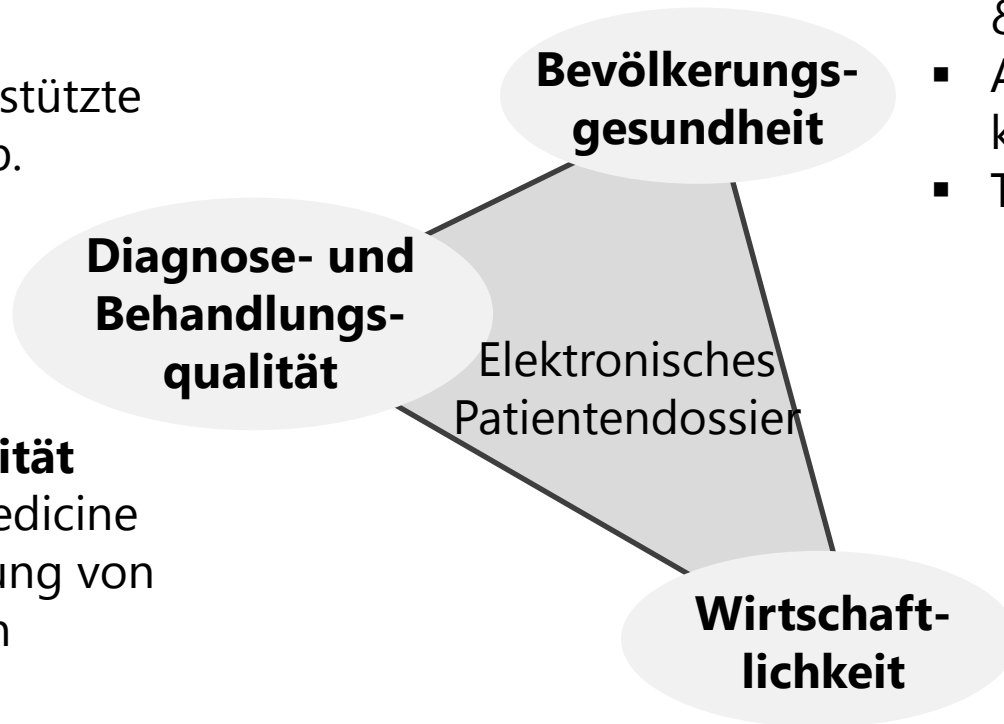
Digitale Gesundheitstechniken

Diagnosequalität

- Computerunterstützte Diagnostik, insb. Bildgebung

Behandlungsqualität

- Personalized Medicine
- Digitale Abbildung von Patientenpfaden
- Scheduling



- Prävention chronischer Erkrankungen durch Apps & Wearables
- Aufbau Gesundheitskompetenz über Portale
- Telemedizin

- Leistungskontrolle
- Evaluation von Versorgungsprogrammen (Data analytics)

DA VINCI XI-OPERATIONSSYSTEM

Feinste Mechanik und winzige Gelenke: Im Kanton Solothurn operiert nun ein Roboter

Oltner Tagblatt, 19. Juni 2018

Smartwatches laufen Analoguhren den Rang ab

Mi 14.02.2018 - 17:51 Uhr | Aktualisiert 14.02.2018 - 17:51
von Fabian Pöschl

Der Wearables-Markt ist in der Schweiz stark gewachsen. Activity- und Fitnessstracker sind immer noch Marktleader. Doch Smartwatches werden immer beliebter. Die analoge Uhrenwelt überholten sie bereits. Dank einer neuen "Killer-Funktion" sprechen Marktexperten von einem Game Changer.

CE Today, 14. Februar 2018

Roche will digitaler Vorreiter sein

11.06.2018

Der schweizerische Pharmakonzern Roche will in der aktuellen Digitalisierungsphase der Branche ganz vorne mitmischen. "Wir hoffen, dass wir hier eine Vorreiterrolle einnehmen können", sagt Konzernchef Severin Schwan.

CIO, 11. Juni 2018

Digitale Technologien, die verschiedene Ziele vereinen, scheinen sich langsamer durchzusetzen

u^b

Elektronisches Patientendossier

Swiss E-Health Barometer

Elektronisches Patientendossier: Datenschutz als Stolperstein

Mi 07.03.2018 - 08:00 Uhr | Aktualisiert 07.03.2018 - 08:00
von [Simon Mathis](#)

Das Swiss E-Health Barometer hat die Einführung des elektronischen Patientendossiers unter die Lupe genommen. Das Fazit: Die Ärzte zögern und die Bevölkerung verliert das Interesse am Thema. Hauptsorge ist der Datenschutz.

Netzwoche, 7. März 2018

Zangengeburt Patientendossier

Die Einführung des Online-Patientendossiers kommt weniger rasch voran, als es sich die Politik erhofft hat. Doch letztlich werden seine Vorteile die Bevölkerung überzeugen.

NZZ, 31. Januar 2017

b
UNIVERSITÄT
BERN

KPM
KOMPETENZZENTRUM
PUBLIC MANAGEMENT

INSIGHTS / MUST READS

Cover Story: Every Australian Could Have A Digital Health Record By October 15. But Critics Question The Value

Joseph Brookes / © May 28, 2018

Which-50, 28. Mai 2018

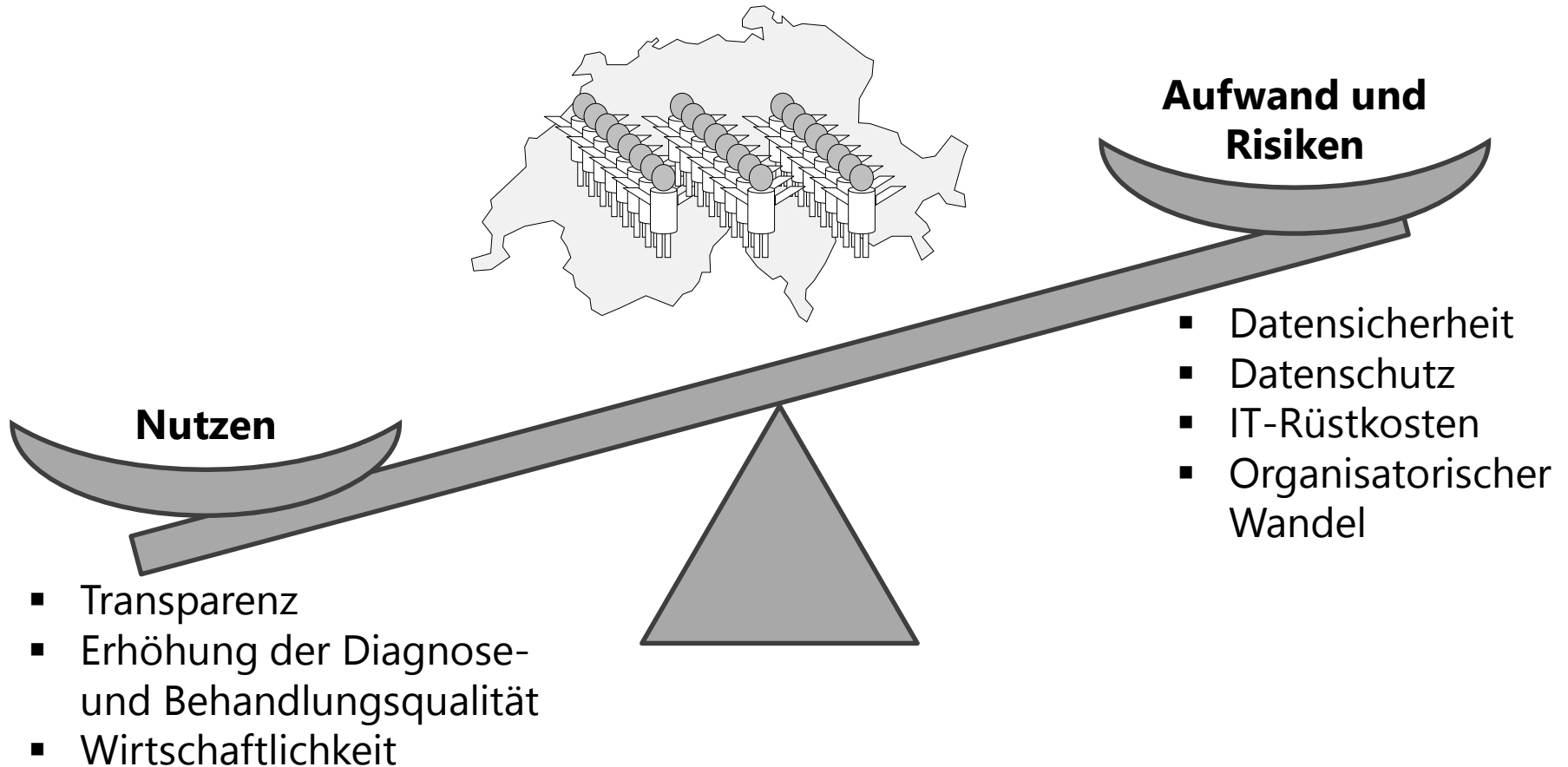
Elektronische Gesundheitskarte vor dem Aus: Ärztetag beschließt Stopp der Online-Anbindung von Arztpraxen

Freie Ärzteschaft e.V., 11. Mai 2018

Warum setzen sich digitale Insellösungen durch, während vernetzte Technologien einer Regulierung bedürfen?

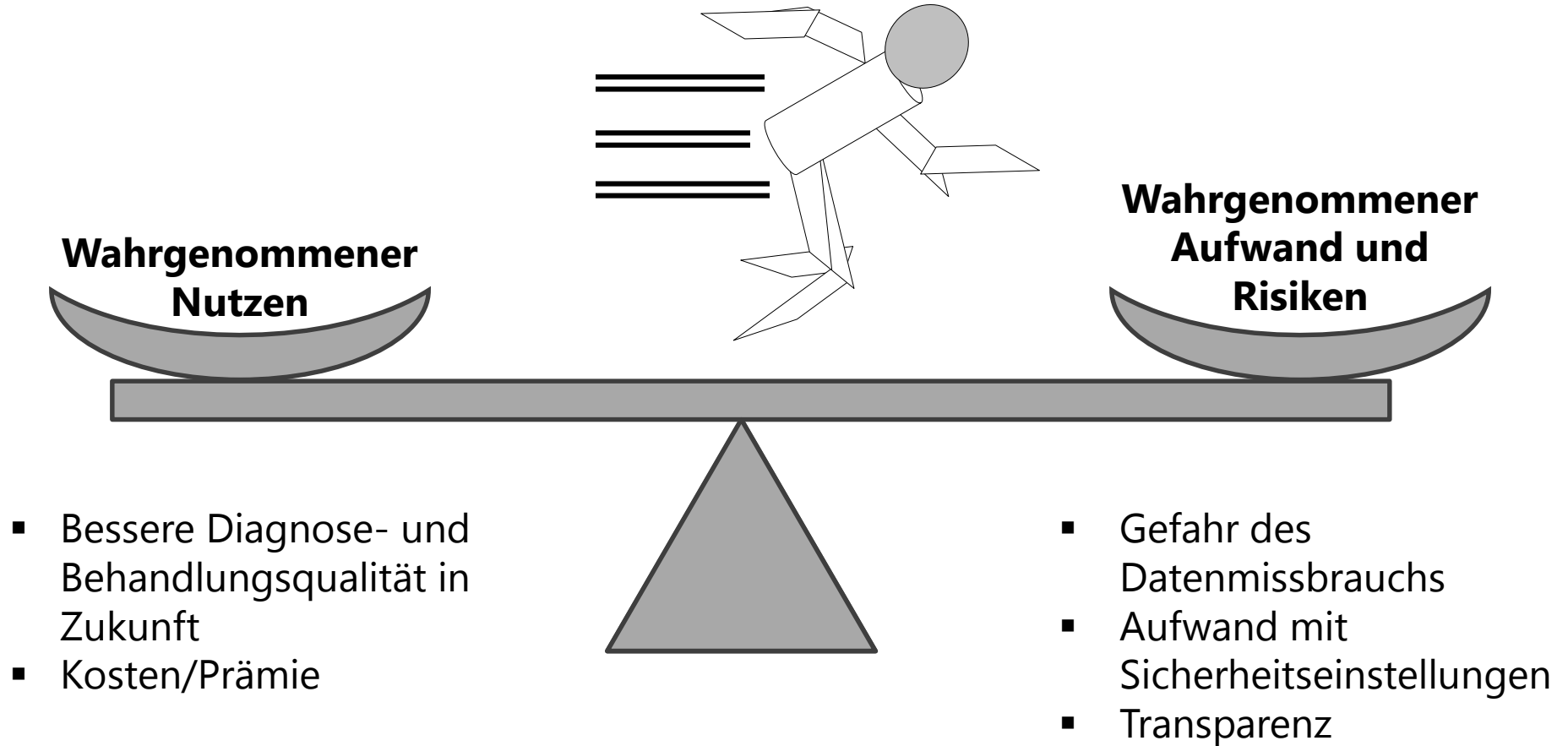
Die Mehrheit der Bevölkerung steht der Nutzung eines elektronischen Patientendossiers positiv gegenüber

Nutzen- Aufwandrelation aus gesellschaftlicher Perspektive



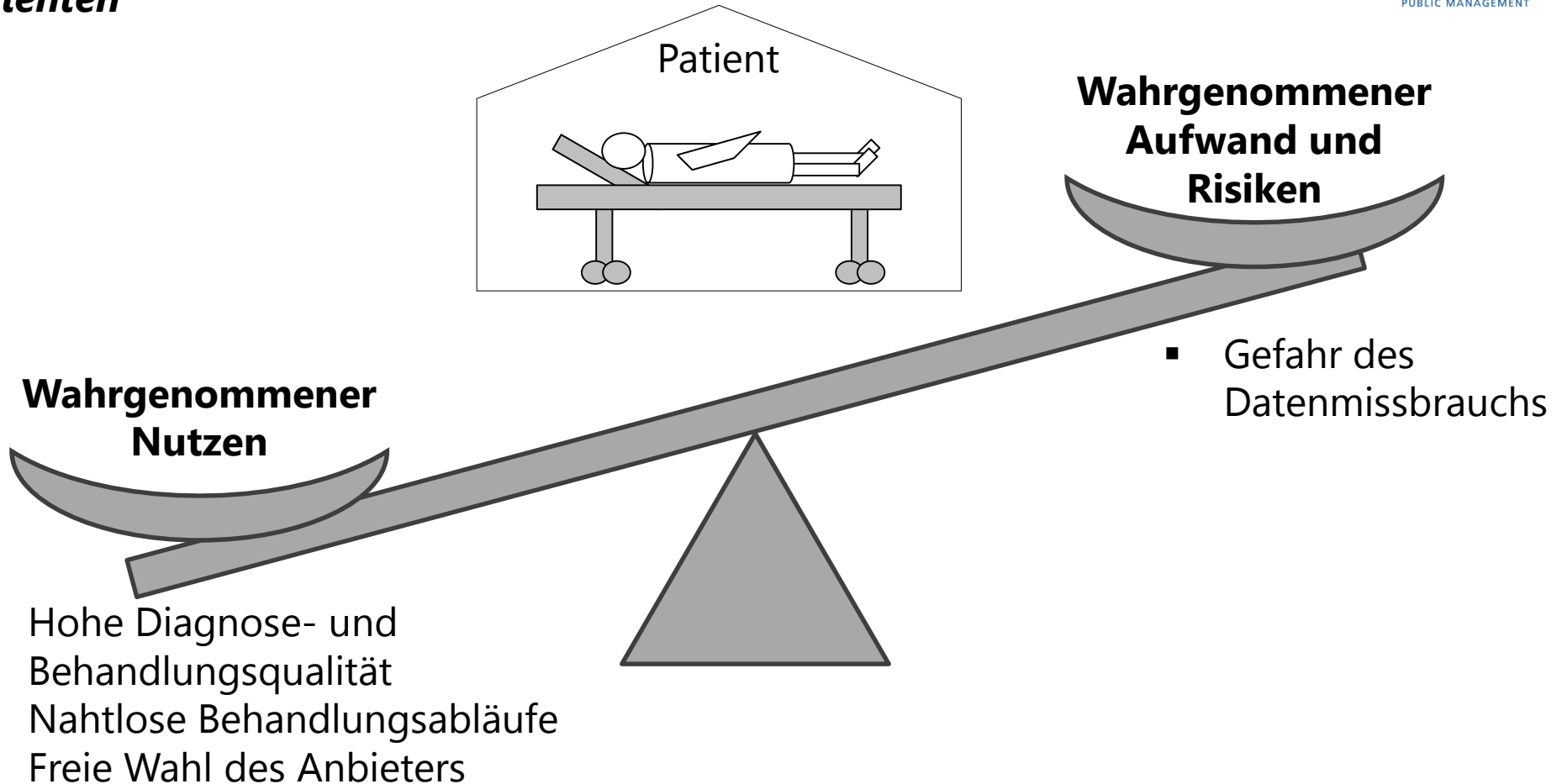
Für gesunde Personen ist der positive Nettonutzen eines elektronischen Patientendossiers nicht sofort erkennbar

Wahrgenommene Nutzen- Aufwandrelation aus Sicht einer gesunden Person



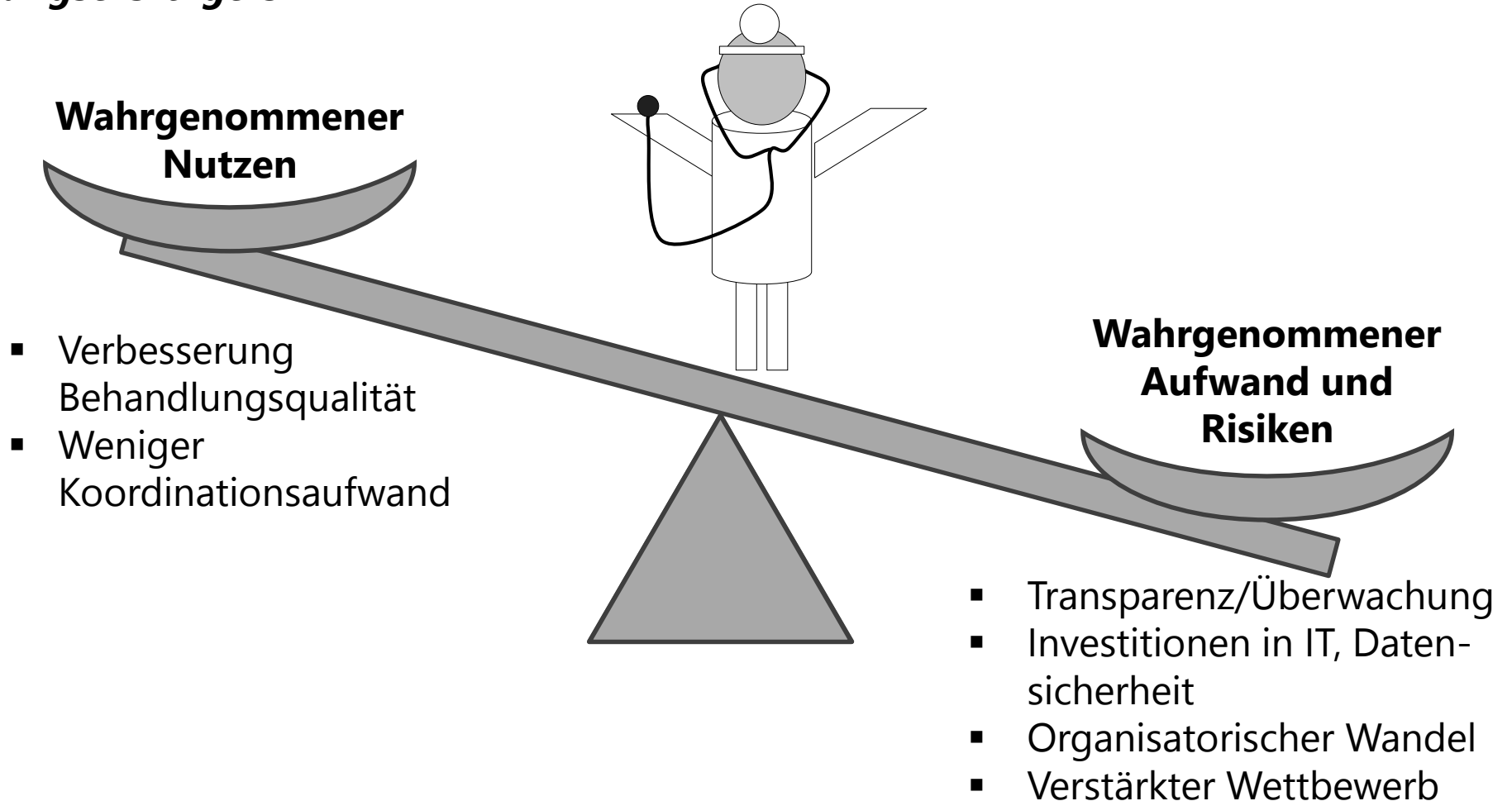
Patienten sind die Hauptprofiteure eines elektronischen Patientendossiers

Wahrgenommene Nutzen- Aufwandrelation aus Perspektive eines Patienten



Der grösste Nettoaufwand eines elektronischen Patientendossiers liegt auf Seiten der Leistungserbringer

Wahrgenommene Nutzen- Aufwandrelation aus Perspektive eines Leistungserbringers



Sobald eine starke Partei keinen positiven Nutzen wahrnimmt, wird die Adoption erschwert

Verteilung von Nutzen und Aufwand

Nutzen-/Aufwand-Relation	Positiv	<p>ePD</p> <p>Robotik</p> <p>Telemedicine</p>	<p>Wearables</p>	<p>Robotik</p> <p>Telemedicine</p>	<p>ePD</p> <p>Telemedicine</p>
	ausgeglichene		<p>ePD</p> <p>Robotik</p>	<p>Wearables</p>	<p>Robotik</p> <p>Wearables</p>
	negativ			<p>ePD</p>	
		Patient	Gesunde Person	Leistungserbringer	Gesellschaft

Fazit

- Die digitalen Technologien können in der Erreichung des Triple Aims unterstützen
- Ein positiver Nettonutzen digitaler Technologien führt nicht zur automatischen Adoption in Gesundheitssystemen
 - Es kommt auf den wahrgenommenen Nutzen und Macht der Beteiligten an
- Regulatorische Regelungsmöglichkeiten
 - Gesetz/Direktive
 - Monetärer Ausgleich zwischen den Beteiligten



Prof. Dr. Rudolf Blankart
Professor für Regulatory Affairs

Universität Bern
Kompetenzzentrum für Public Management
Schanzeneckstrasse 1
3012 Bern
Schweiz

Director Promoting Services
sitem-insel AG
Schwarztorstr. 56
3007 Bern

rudolf.blankart@kpm.unibe.ch
rudolf.blankart@sitem-insel.ch
Tel. +41 31 382-5277

www.kpm.unibe.ch
www.sitem-insel.ch